

Stangpreis 30 Mark.
In dem in dieser Nummer enthaltenen 178. Hefen-
nummer 300 Hefen, mit Beilage der
Polen- und russischen Kriegs-
nachrichten, 100 Hefen, in 1000 Hefen.
Gesamt 1800 Hefen.
In der nächsten Nummer 40 Mark.
In dem in dieser Nummer enthaltenen 178. Hefen-
nummer 300 Hefen, mit Beilage der
Polen- und russischen Kriegs-
nachrichten, 100 Hefen, in 1000 Hefen.
Gesamt 1800 Hefen.
In der nächsten Nummer 40 Mark.
In dem in dieser Nummer enthaltenen 178. Hefen-
nummer 300 Hefen, mit Beilage der
Polen- und russischen Kriegs-
nachrichten, 100 Hefen, in 1000 Hefen.
Gesamt 1800 Hefen.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

erschienen mit Ausnahme an den Feiertagen
jeden Sonntag und Feiertag
Preis 1 Mark 50 Pfennig
Verlag: Freie Presse
Redaktion: Freie Presse
Druck: Freie Presse

23 Sonnabend den 28. Januar 1922 5. Jahrgang

Hunger und Wahnsinn.

In dem in dieser Nummer enthaltenen 178. Hefen-
nummer 300 Hefen, mit Beilage der
Polen- und russischen Kriegs-
nachrichten, 100 Hefen, in 1000 Hefen.
Gesamt 1800 Hefen.
In der nächsten Nummer 40 Mark.
In dem in dieser Nummer enthaltenen 178. Hefen-
nummer 300 Hefen, mit Beilage der
Polen- und russischen Kriegs-
nachrichten, 100 Hefen, in 1000 Hefen.
Gesamt 1800 Hefen.
In der nächsten Nummer 40 Mark.
In dem in dieser Nummer enthaltenen 178. Hefen-
nummer 300 Hefen, mit Beilage der
Polen- und russischen Kriegs-
nachrichten, 100 Hefen, in 1000 Hefen.
Gesamt 1800 Hefen.

Nur so, in der großzügigsten Weise kann ge-
holfen werden, nicht allein durch Selbstopfer,
einen sie auch noch so groß. Die ganze Welt
mühte in der angegebenen Weise helfen und den
Mangel von sich abwenden, zugehen zu haben, wie
in Europa Mütter ihre Kinder schlachten.

Dr. Nansen übernahm die Oberkommandierung
der Internationalen Hilfsaktion für Russland nach
Rückkehr aus der Wolgadeutsche eine Aufsicht, in
der er auf die fürchterliche Lage der Po-
pulation der Wolgadeutsche hinweist.
Nur mit Lebensmitteln könnte den vielen Tausenden
geholfen werden, die in ihren Wohnungen ohne
Speise und Heizmaterial elend zu Grunde gingen.
Ein Pfund Sterling genügt zum Kauf
einer solchen Menge von Getreide, mit der ein
Menschenleben sieben Monate lang erhalten werden
könnte. Auch Saatgetreide für die Früh-
jahrsausaat müsste beschafft werden, wenn die Not
im nächsten Jahre nicht größer werden soll als sie
heute ist. Millionen von Menschen können
noch gerettet werden, wenn man jede Minute
ausnützt.

Rücktritt des österreichischen Kabinetts.

Wien, 27. Januar. (Nat.) Das österreichische
Parlament hat den 6. Jänner unterzeichneten öster-
reichisch-ungarisch-slowakischen Vertrag angenommen.
Infolge der Annahme des Vertrages durch das
Parlament, hat der Bundeskanzler Schöner den
Rücktritt des Kabinetts erklärt. Die
Geschäfte des Bundeskanzlers übernahm der Vice-
kanzler.

Der polnisch-französische Wirtschaftsvertrag vor dem Abschluss.

Die misshagte im Laufe der letzten Monate
verträgt gekochte Meldung, dass der franzö-
sische polnische Wirtschaftsvertrag unter-
zeichnet werden soll, wird nunmehr von der po-
lischen Presse und von amtlicher Stelle bekrä-
tigt. Eventuell soll der Vertrag Anfang Februar
zu diesem Zweck nach Paris fahren.
Die Unterzeichnung, die die Verhandlungen
endlich zum Abschluss bringen würde, scheiterte
bisher daran, dass die polnischen Kapitalverfah-
ren, die von den Franzosen im Naphthalin-
geschäft konzipiert waren, unannehmbar fanden.
Auch hatte man finanzielle Bedenken gegen die von
Frankreich verlangte Einfuhr französischer
Zugwaren.

Polen und die kleine Entente.

In Warschau politischen Kreisen werden die
bestehenden Tendenzen gegen den Anschluss an die
kleine Entente viel besprochen. Dieser Kombination
wird ein künftiges Zusammengehen mit
Ungarn und mit Österreich unbeschadet
des Bündnisses mit Frankreich entgegengesetzt.

Aus den Sejmkommissionen.

Der Verfassungsausschuss hat beschlossen
die Regierung aufzufordern, in den nächsten
Tagen zur beabsichtigten Aufhebung
der Ministerien für öffentliche Arbeiten, für
Post und Telegraphen und für Volksgesundheit
Stellung zu nehmen.

Eine neue Partei im Sejm.

Es wird darauf hingearbeitet, im Sejm eine
Fusion des bisherigen konstitutionellen
und des bürgerlichen Klubs zu einer
neuen sogenannten polnischen Staatspar-
tei zustande zu bringen. Die Anregung hierzu
geht vom Ministerpräsidenten Pilsudski und
vom Minister des Innern Dmowski aus.
Dabei handelt es sich darum, dem wachsenden
Einfluss der Nationaldemokraten in den bürgerlichen
Verfassungskreis entgegenzu-
wirken. Von nationaldemokratischer Seite wird
in der Gründung begriffene neue Partei als An-
zeichen dafür hingewiesen, dass die ehemaligen Mit-

Moskau, 27. Januar. (Nat.) Aus dem
Wolgagebiet wird berichtet, dass daselbst seit eini-
gen Tagen mehr als 30° Frost zu verzeichnen sind.
Die Lage der Hungernden ist eine verzweifelte.
Die Zahl der Todesfälle hat sich verdoppelt. In
den Gouvernements Perm und Wologda herrscht
eine Kälte von 40° R.

Moskau, 27. Januar. (Nat.) Amtliche
Berichte zufolge, erkrankten in Petersburg wochen-
lang 360 bis 380 Personen an Malaria. Unter
anderen ist dieser Krankheit der berühmte Prof.
Trojki erlegen.

Kopenhagen, 27. Januar. (Berlingske
Tidende) wird aus Helsinki telegraphiert: Die
Hoffnungen der Slowakregierung, Vrat aus
Sibirien zu erhalten, scheiterten infolge des
Versatzes des russischen Verkehrsministeriums und Kan-
gels an Heizmaterial. Die einzige große Eisen-
bahnverbindung Sibiriens, die sich in Omal be-
findet, ist niedergebrannt, was zur Folge haben
wird, dass lange Zeit hindurch Ausbesserungen
an den sibirischen Eisenbahnen und Lokomo-
tiven nicht vorgenommen werden können.

Feuer in der polnischen Gesandtschaft zu Moskau.

Moskau, 26. Januar. Gestern um 3 1/2 Uhr
morgens wurde der Botschafter der polnischen Ge-
sandtschaft in Moskau durch einen Vorübergehen-
den gewetzt, der ihm mitteilte, dass das Dach
der Gesandtschaft brennt. Das Feuer
zeigte sich im ersten Stock in der Wand zwischen
der Kasse und dem Sekretariat. Den Be-
mühungen der Beamten der Gesandtschaft gelang
es, das Feuer von der Kasse fernzuhalten, doch
verbreitete es sich nach der Seite des Sekretar-
iats hin, das noch geräumt werden konnte.
Die vom Brande benachrichtigten Mitglieder
des Rückwanderungskomitees waren noch vor der
Feuerwehr zur Stelle und nahmen an der Ret-
tungaktion tätigen Anteil. Als schließlich die
Feuerwehr erschien, begann sie die Zimmer mit
Wasser zu überschwemmen, wobei die Kasse, die
das Sekretariat und zwei angrenzende
Wohnzimmer zerstört wurden. Das Feuer
wurde um 10 Uhr morgens bewältigt. Um
11 Uhr verließ die Feuerwehr die Brandstätte,
einige Mann zur Bewachung zurücklassend.
Das Botschafter-Gesandtschaft befindet sich in
einem Zustand, der ein Wohnen darin unmöglich
macht. Ursache des Brandes ist wahrscheinlich
die Unachtsamkeit des Bediensteten beim Auf-
tauen der eingefrorenen Wasserleitung.

Die Gesandtschaft wird teilweise in der
Konsularabteilung amtiert.

Moskau, 26. Januar. Durch ein merkwür-
diges Zusammentreffen der Umstände sind gleich-
zeitig in derselben Nacht in der Poworskaja-
im Gebäude des Justizkommissariats und im
Gebäude der Fabriksinspektion, das sich in der
gleichen Straße befindet, Brände aus-
gebrochen.

Diese Gebäude befinden sich in bedeutender
Entfernung von der Gesandtschaft und sind von
dieser durch andere Häuser getrennt.

Litauens Antwort an den Völkerbundrat.

Kowno, 26. Januar. (Nat.) In der An-
wort auf den Beschluss des Völkerbundes vom
18. Januar bemerkt die litauische Regierung,
dass sie mit Polen diplomatische und
konsuläre Beziehungen anzuknüp-
fen wünscht, sofern diese Beziehungen auf
gegenseitiger Achtung der Ober-
hoheit und Unabhängigkeit beruhen.
Auch erklärt die Regierung, dass
sie die Verpflichtungen des Völkerbundes be-
züglich des Schutzes der Minderheiten annehme.

Der englisch-französische Garantievertrag.

Die französischen Gegenanträge überreichte.
Paris, 27. Januar. (Nat.) Saint Paulaire
hatte mit Lord Curzon eine Besprechung während
der er die französischen Gegenanträge überreichte.
Lord Curzon arbeitet eine Denkschrift aus, die
er dem Ministerrat vorlegen wird. Während der
Konferenz der Außenminister in Paris wird Lord

Curzon Beschlüssen zustimmen, die es ihm ermöglichen
werden, der französischen Regierung eine Antwort
zu erteilen. Es besteht die Hoffnung, dass die englische Regie-
rung gegen die Verlängerung der Zeitdauer des
Vertrages, die Gegenfälligkeit der Garantien sowie
die Verhängung der Generalklausel keinen Wider-
stand leisten wird. England wird jedoch seine bis-
herige Haltung, für den Fall dass Polen aus-
geschlossen werden sollte, beibehalten.

Die Orientkonferenz der Außenminister.

Paris, 27. Januar. Die Orientkonferenz
der Außenminister Frankreichs, Englands und
Italiens wird dem „Temps“ zufolge voraussicht-
lich Anfang Februar in Paris stattfinden.

Die Pakkonvention der Nachfolgestaaten.

Wien, 27. Januar. (Nat.) Die Pakkonven-
tion der österreichisch-ungarischen Nachfolgestaaten
wird heute unterzeichnet werden. Die Bestimmungen
des Vertrages, der noch von den betreffenden
Staaten ratifiziert werden muss, wurden von
Österreich, Ungarn, Italien, und
der Tschechoslowakei im vollen Umfange
angenommen. Slowenien hat den Vertrag
nur zur Kenntnis genommen. Für diejenigen Staa-
ten, die den Vertrag ohne Vorbehalte angenommen
haben, tritt er sofort nach der Ratifizierung, die
im Laufe von 2 Monaten nach der Unterzeichnung
erfolgen soll, in Kraft. In m. d. Schriftl. und
Polen?

Einkreisung Bulgariens?

Paris, 26. Januar. (Nat.) „Matin“ be-
richtet aus Belgrad, dass während des letzten Balkan-
kriegs König Alexander in Simla zwischen den
Königen von Rumänien und Serbien und dem
griechischen Thronfolger in Beisein Lord Curzon
und des rumänischen Generalkonsuls eine Kon-
ferenz stattgefunden hat. Beide Könige riefen
dem griechischen Thronfolger, König Kon-
stantin dazu zu bewegen, der kleinen
Entente beizutreten und mit Serbien und
Rumänien einen militärischen
Vertrag abzuschließen.

Bukarest, 27. Januar. (Nat.) Der rumä-
nische Thronfolger, Prinz Karl und Prinzessin
Helene, verließen gestern in Begleitung des Ge-
nerals Dusanovic Belgrad, um sich nach
Athen zu begeben.

Abschluss einer südslowakisch-rumänischen Militärkonvention.

Belgrad, 27. Januar. Zwischen Jooasla-
wen und Rumänien wurde eine Militär-
konvention unterzeichnet. Die in Belgrad
eingetroffene rumänische Militärmission, welche
von dem rumänischen Generalkonsul Christ-
flos und dem General Florescu geführt
wurde, wurde von dem jugoslawischen Generalkon-
sulstabschef Lajo und dem Obersten Miksa-
witsch empfangen, welche auch das in Frage
kommende Schriftstück unterzeichneten.

Vermittlungsvorschlag für einen türkisch-griechischen Frieden.

Paris, 26. Januar. Aus Konstantinopel wird
gemeldet, dass Frankreich und England
einen Vermittlungsvorschlag für einen türkisch-
griechischen Frieden gemacht haben. Danach müssen
die Griechen die Gebiete von Smyrna voll-
kommen räumen. Die Grenzlinie geht über Mi-
dia-Nobos.

Dieser Vorschlag dürfte aussichtslos sein,
da die Griechen in eine Räumung von Klei-
nasiens nicht einwilligen werden, denn das hieße für
sie, den Krieg umsonst geführt zu haben. Die
Türken werden aber auf Adrianopel nicht
verzichten, das ihnen durch die vorgegebene Mi-
dia-Noboslinie verloren geht.

Deutscher Wahlzug in Südtirol.

Aus Innsbruck wird gemeldet: Die Gemein-
bewähler in den Südtiroler Städten sind für
die Deutschen erfolgreich gewesen. In Meran
ergab sich eine starke deutsche Mehrheit, in Bo-
zen wurden rund 1800 deutschstämmige gegen
rund 800 sozialistische und italienische Stimmen
abgegeben. Die Faschisten hatten eine wachende
Majorität erreicht.

Die tschechischen Arbeiter gegen die Moskauer Internationale.

Prag, 23. Januar. (Nat.) Das tschechische
Korrespondenzbüro berichtet: Der tschechische
Arbeiterkongress hat mit Stimmen-
mehrheit den Austritt der tschechischen Arbeit-

regentale aus der Amerikaner International und den Anführer der Moskauer International, abgelehnt.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten in Rom.

Wie aus Rom berichtet wird, haben die Beisetzungsfeierlichkeiten für Papst Benedikt XV. die 9 Tage hindurch dauern, zunächst vor einem Scheinbogen begonnen. Zwischen einer Doppelreihe von Schweizer Garde, die die militärischen Ehren erwies, und Voranschreiten des Vatikanpöbels sowie unter Gesang wurde die Leiche des Papstes in die Chortafel gebracht.

Die Anstellung der Leiche, die uneinbaufertigt blieb, wird um 24 Stunden abgelehnt. Die Leiche wird in drei Särgen eingeschlossen werden. Der erste ist aus Kupferblech und mit Silber gefüllt, der zweite besteht aus Blei und hat ein Gewicht von 400 Kilogramm und der dritte ist aus poliertem Mahagoni gefertigt, mit Silber und Wappen. Nachdem die Leiche niedergelassen und die Gefäße verpackt sind, wird sie in den ersten Sarg verpackt. Nach Einlegung und langer Denkreise wird der Emeritengas das Gesicht des Papstes und seine Hände mit einer weißen Maske bedeckt. Zwei rote Samtaschen mit unter Benedikt geprägten Gold- und Silbermünzen werden ihm zu Füßen gelegt. Darauf wird der erste Sarg geschlossen und mit violetten Bändern sowie mit den Siegeln des Emeritengas verriegelt. Der zweite Sarg wird umgeben und verpackt und dann in den dritten Sarg gesetzt, der mit vergoldeten Schrauben verschlossen wird. Darauf stellt sich der Zug neu auf und der Sarg wird nach dem Altar geleitet, wo er an vorbereiteten Gerüsten in die Gruft hinabgelassen und im ersten Domgang in einer Nische eingemauert werden wird.

Der politische Kreise bemächtigt sich infolge des bevorstehenden Konklaves eine bemerkenswerte Nervosität, denn bestimmte Nachrichten auf die innere Politik Italiens haben sich. Die Republik, die italienische Zentrumspartei, scheinen die Gelegenheit wahrzunehmen zu wollen, infolge ihrer günstigen Stellung innerhalb der Regierung, vollzogene Tatsachen zu schaffen. Sie würden aber, obwohl die italienische Regierung, ebenso wie der Vatikan, die Versöhnung zwischen Staat und Kirche erstreben, weder vom Staat, noch vom Vatikan gebildet werden. Es hat sich auch bereits eine Reaktion dagegen geltend gemacht. So hat die Regierung die Provinzbehörden angewiesen, an den kirchlichen Feiern nur teilzunehmen, wenn sie von den kirchlichen Behörden ausdrücklich dazu eingeladen werden. Ferner hat die Regierung dem Wunsch der Sozialisten, die Errichtung der Kammer bis nach dem Konklave hinauszuschieben, nicht stattgegeben. Für die nächsten Tage wird nun auch eine Stellungnahme des Vatikans gegen solche Versuche erwartet. Die daraus folgenden Versäumnisse können weitreichende Folgen nach sich ziehen.

71 Kardinal, davon 31 Italiener, 5 Franzosen, 3 Irländer, 1 Belgier, 3 Deutsche, 2 Australier, 6 Spanier, und 2 Amerikaner, werden sich für den neuen Papst zu entscheiden haben. Nachdem vor einigen Tagen der Oberkammerer, dem Brauche entsprechend, am Kopfende des Totenbettes dreimal den Namen des Toten gerufen hatte und keine Antwort erfolgte, ist also die Nachfolgereise offen.

Lokales.

Łódź, den 28. Januar 1922.

Das Danina-Gesetz.

(Fortsetzung).

Art. 43.

Die in Art. 22 angeführten Veranlagungsorgane sind verpflichtet:

a) Den in Art. 2, IV angeführten Inhabern einer Wohnung, die nicht mehr als 2 Zimmer umfaßt, die Danina um 50 Proz. und Inhabern einer Einzimmer-Wohnung die Danina um 75 Proz. zu ermäßigen;

b) Arbeitslose vollständig von der gemäß Art. 2, IV entfallenden Danina zu befreien.

Art. 44.

Die Bürgerkommissionen (Art. 49) sind berechtigt, in den Ausnahmefällen, wo die Einzahlung der Danina die wirtschaftliche Existenz der Zahler bedrohen würde, in den Grenzen der in Art. 39, Punkt 4 angeführten Kontingente den dort bezeichneten Zahlern (mit Ausnahme der im zweiten Absatz dieses Artikels angeführten Zahler) gänzliche oder teilweise Befreiung von der Danina zu gewähren.

Die Erteilung von Erleichterungen an die im Art. 2, II und VII angeführten Zahler steht dem Direktor der Finanzkammer zu. Die Zahler haben das Verjährungsrecht an den Finanzminister.

Art. 45.

Die Bürgerkommissionen sind verpflichtet, die Entrichtung der Danina, die auf die in Art. 2, I A b genannten Zahler entfällt, bis zu 5 Jahren oder bis zum früheren Verfall des Immobiliengegenstandes aufzuschieben, sofern die Eigentümer dieser Immobilien, Aktien oder Wäpse sind und die Höhe ihrer Forderungen das Disagio eines Staatsanleihen XI Klasse in verbleibendem Ortssatz

am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes nicht übersteigt.

Art. 46.

Die Bürgerkommissionen sind berechtigt, in den im Art. 44, Absatz 1 angeführten Fällen den Zahlern aller (Art. 2) Danina-Kategorien (mit Ausnahme der im Art. 2, II und VII angeführten) Stundung oder ratenweise Abzahlung zu gewähren, jedoch auf nicht länger als 12 Monate gegen Zahlung von Verzugszinsen per 1 Proz. monatlich, wenn der Danina-Betrag 100 000 M. monatlich nicht übersteigt. Gegen die Kommissionsentscheidungen steht dem Zahler die Berufung an den Direktor der Finanzkammer zu. Die Berufung ist bei der zuständigen Steuerbehörde binnen 14 Tagen nach dem Verfall der Danina von der Kommissionsentscheidung nachfolgenden Tagen einzubringen.

Art. 47.

In Fällen, wo gemäß Art. 44, Absatz 1 das Stundungs- oder Ratenszahlungsrecht: a) an Personen, die in Art. 2, II und VII angeführt sind, sowie b) bei Zahlern aller Kategorien, wenn der Danina-Betrag 100 000 M. übersteigt — ad a) und b) auf nicht mehr als 12 Monate gegen Verzugszinsen per 1 Proz. monatlich — dem Direktor der Finanzkammer zusteht, kann er die Erteilung der Erleichterung abhängig machen von der vorherigen Sicherstellung des arbeitslosen oder ratenweise abzahlenden Danina-Betrages. Dagegen steht dem Zahler die Berufung an den Finanzminister zu.

Art. 48.

Die in Art. 38 Punkt 1 und 2, ferner in den Art. 39, 40 und 43 angeführten Erleichterungen sind von Amts wegen anzuwenden, hingegen sind die in Art. 38, Punkt 3, 4, 5, ferner die in Art. 41, 44, 45, 46 und 47 angeführten Erleichterungen nur auf Ersuchen der Zahler in Anwendung zu bringen.

Gesuche um Erleichterungen in den Fällen des Art. 44 Absatz 2 und Art. 47 Absatz 1 können 30 Tage, beginnend mit dem der Ratifizierung der Vollzugsverordnung zu diesem Gesetz nachfolgenden Tage bei der Steuerbehörde I. Instanz einzubringen, welche sie spätestens binnen fünf Tagen mit ihrem Gutachten dem Direktor der Finanzkammer vorlegt; alle anderen Eingaben sind in obiger Frist der zuständigen Bürgerkommission vorzulegen. Verspätete Eingaben werden abgewiesen.

Die Bürgerkommission bzw. der Direktor der Finanzkammer entscheidet hierüber innerhalb vier Wochen nach Empfang des Antrages. Die in Art. 46, letzter Satz, angeführten Befreiungen werden vom Direktor der Finanzkammer innerhalb zwei Wochen nach Erhalt entschieden.

Art. 49.

Im Bereiche der Finanzbehörden I. Instanz werden gebildet:

1. Eine besondere Kommission für die Danina, die von Zahlern, welche in Art. 2, I A a b und Art. 2, III, ferner in Art. 6 angeführt sind, schließlich für Zahler der Hauskassensteuer;
2. eine besondere Kommission für alle anderen Danina-Kategorien (mit Ausnahme der Fälle des Art. 2, II und VII).

Die in Punkt 1 genannte Kommission besteht aus einem Delegierten der Finanzkammer als Vorsitzenden und 6 Mitgliedern, und zwar zwei Vertretern des Großgrundbesitzes, drei Vertretern des kleineren Grundbesitzes und einem Vertreter der Grund- und Hauskassensteuerzahler in den Städten.

Die in Punkt 2 angeführte Kommission besteht aus: einem Delegierten der Finanzkammer als Vorsitzenden und 6 Mitgliedern, und zwar je einem Vertreter der Groß- und Kleinindustrie, je einem Vertreter des Groß- und Kleinhandels, einem Vertreter des städtischen unbeweglichen Besitzes und einem Vertreter der Mieter.

Die in Punkt 1 angeführten Kommissionsmitglieder werden im ehemaligen russischen Teilgebiet vom Kreistag bestimmt.

Die in Punkt 2 angeführten Kommissionsmitglieder bestellt der Stadtrat, am Sitz der Handelskammer bestellt sie diese Kammer, insofern es sich um Vertreter des Handels und der Industrie handelt. Die Delegierten müssen nicht unbedingt Mitglieder der erwähnten Selbstverwaltungskörper sein.

Auf dieselbe Art und Weise ist für jedes Kommissionsmitglied ein Vertreter zu bestellen. Wenn obige Selbstverwaltungskörper innerhalb zwei Wochen nach Aufforderung seitens der Finanzbehörde die Kommission nicht bestellen, so bestellt sie von Amts wegen der Direktor der Finanzkammer.

Die Kommissionsbeschlüsse werden mit absoluter Stimmenmehrheit gefaßt.

Die Kommission kann vor Beschlußfassung das Gutachten der aus Fachkreisen zu bestellenden Sachverständigen einholen.

Kommissionsmitglieder und Sachverständige sind verpflichtet, gemäß der Aufforderung des Vorsitzenden an den Kommissionsitzungen teilzunehmen und ihr Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu versehen. Anschließende ohne begründete Ursache sind mit Geldstrafen bis 100 000 Mark zu belegen; das Verfahren hierbei ist analog dem Art. 28.

Art. 50.

Der Finanzminister kann gänzliche oder teilweise Befreiung von der Danina erteilen aus Gründen des internationalen Rechtes. Ebenso darf er Gegenseitigkeitsverordnungen (aus internationalen Verträgen) erlassen.

(Fortsetzung folgt.)



Łódzkie Freiwillige Feuerwehr. Zu Gunsten der Invalidenkasse bei der Freiwilligen Feuerwehr.

3 große Maskeraden

am 28. Januar 1922, und zwar:

- 1) I. Zug: Konstantiner Straße 4, nur gegen Einladungen. Eintritt . . . M. 2000.—
- 2) II. Zug: Sienkiewicz-Straße Nr. 54, ohne Einladungen. Eintritt . . . M. 1000.—
- 3) IV. Zug: Jarzewska-Straße Nr. 88, ohne Einladungen. Eintritt . . . M. 800.—

Billetts sind bei allen Zügen der „Łódzkie Freiwilligen Feuerwehr“ zu haben.

Danina der Mieter. Auf Grund des Art. 22 des Gesetzes über die Erhebung der außerordentlichen Reichsabgabe (Danina) hat der Magistrat die Veranlagung der Danina von tenjennigen Personen in Angriff genommen, die in fremden Häusern Wohnungen sowie Gewerbe- und Handelslokale als Mieter gegen Entgelt oder auch unentgeltlich inne haben. Zu diesem Zweck wurden sämtlichen Immobilienbesitzern durch Vermittlung der Polizeikommissionäre Formulare der Mieterverzeichnisse eingehändigt. Die Mieterverzeichnisse müssen ausführlich, sauber, leserlich und ohne Verbesserungen in 3 Exemplaren ausgefüllt, unterschrieben und spätestens bis zum 8. Februar d. J., 12 Uhr mittags, der Steuerabteilung des Magistrats (Plac Wolności 2, Zimmer 9) überreicht werden. Das Verzeichnis muß den Vornamen, Namen und Beruf der Inhaber von Wohnungen sowie Industrie- und Handelslokale enthalten. In der 5. Spalte des Verzeichnisses muß die Grundmiete (ohne Zuschläge) angegeben werden, die im Jahre 1921 auf Grund des Mieterverzeichnisses vom 18. Dezember 1920 gezahlt wurde; in der 6. Spalte muß der Nutzwert angegeben werden, sofern das besondere Lokal unentgeltlich eingenommen wird. Verantwortlich für die genaue Ausfüllung der Mieterverzeichnisse sind die Immobilienbesitzer oder deren Vertreter. Wer in den Mieterverzeichnissen falsche Angaben macht, wird gemäß Art. 28 des Gesetzes vom 16. Dezember 1921 über die außerordentliche Reichsabgabe (Danina) mit Geldstrafe bis zu 1 Million Mark oder mit Freiheitsentziehung bis zu 6 Monaten bestraft. Dieselbe Strafe trifft alle diejenigen, die dem Magistrat die Verzeichnisse nicht in der vorgeschriebenen Frist vorlegen.

Bip. Die Markthändler können bei der Veranlagung der Danina folgende Erleichterungen genießen: für die Besitzer eines Patents 2. Kategorie wird die Danina nach der 3. Kategorie berechnet, die Besitzer eines Patents 3. Kategorie zahlen die Danina nach der 4. Die Ermäßigung wird auf Grund eines Gesuchs gewährt.

Gesuche um Erleichterungen in der Zahlung der Danina müssen bis zum 7. Februar d. J. an die zuständigen Steuerämter eingereicht werden.

Bip. Verwaltungskosten. Wegen Bezug von Wohnungen ohne Erlaubnis des Wohnungsamts wurden verurteilt: 1) Steier Markus zu 4 Wochen bedingungsloser Haft, 2) Weislich Wjł zu 3 Tagen bedingungsloser Haft, 3) Roszteln Wjł, 4) Kłos Andrzej, 5) Beni Głom, 6) Orłan Wjł zu je 5000 Mark Geldstrafe oder 3 Monaten Haft, 7) Solombrowski Antoni und Rzesnialek Antoni zu je 2500 M. Geldstrafe oder 6 Wochen Haft, wegen Verstoßes von alkoholischen Getränken zu verbotener Zeit: Mendrygocki Konstanty zu 20 000 M. Geldstrafe, wegen ungesetzlichen Ueberschreitens der Grenze: 1) Gierulowski Konstanty zu 50 000 M. Geldstrafe, 2) Szerszela und 3) Gierulowski Józef zu je 25 000 M. Geldstrafe; wegen geundheitswidrigen Zustandes der Grundstücke und Sperrung des Wassers für die Mieter: 1) Grzegorz Wjł, 2) Kaniński Eugen, 3) Abramczyk Józef, 4) Wjł Franciszek, 5) Stępiński Janek, 6) Kruszy Franciszek, 7) Szerszela Eugen zu je 14 Tagen Haft, 8) Wjł Dawid, 9) Wjł Emil, 10) Wjł Janek zu 7 Tagen bedingungsloser Haft, 11) Silber Ginda, 12) Wjł Jan, 13) Wjł Karol, 14) Drzewowski Michał, 15) Wjł Frieda, 16) Silber Józef, 17) Wjł Wjł, 18) Wjł Wjł, 19) Wjł Wjł, 20) Wjł Wjł, 21) Wjł Wjł, 22) Wjł Wjł, 23) Wjł Wjł, 24) Wjł Wjł, 25) Wjł Wjł zu je 10 000 M. Geldstrafe oder 3 Monaten Haft.

Bip. Neue Mietspreise. Auf der am 26. d. M. stattgefundenen Sitzung der Kommission zur Prüfung der Preise und des Gewinns wurden nachstehende Mietspreise festgesetzt, die vom 27. d. M. ab bis auf Widerruf verpflichtend sind. Für Fleisch: im Großverkauf für 1 Pfund gewöhnliches Rindfleisch 125 Mark, für höheres Rindfleisch 140 M., Rindfleisch 125 M., Hammelfleisch 140 M.; im Kleinverkauf für 1 Pfund gewöhnliches Rindfleisch mit Zugabe 140 M., höheres Rindfleisch mit Zugabe 160 M., gewöhnliches Rindfleisch ohne Knochen 160 M., Rindfleisch und gewöhnlicher Schmor 200 M., höherer Schmor 220 M., Rindfleisch 140 M., Hammelfleisch 155 M. Für Milch: ungeschäumte Milch im Großverkauf für 1 Liter 105 M., im Kleinverkauf 120 M., sterilisierte Milch direkt von der Kuh 180 M.; für Fett: im Großverkauf für 100 Kilogramm Strohöl und Butter 1. M. 1800, Butter 2. 1700, Aufkohl 1 und gewöhnliche durchgeleite 1800; im Kleinverkauf für 25 Kilo Strohöl und Butter 1. 550, Butter 1. 525, durchgeleite 500 Mark.

Stadtvorordneten-Versammlung. Die 3. Sitzung (2. Session) der Stadtvorordnetenversammlung findet am Dienstag, den 31. Januar, um 6 Uhr abends, mit der Tagesordnung vom 25. d. M. statt. Auf Grund des § 22 des Gesetzes über die Selbstverwaltung wird die Sitzung



Heute

Der Mensch — ein Tier

Drama in 6 Akten nach der bekannten Erzählung von Emilla Zola

„La bête Humaine“

mit Maria Oskar und Josef Kunz in den Hauptrollen

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabends um Sonntags um 3 Uhr nachmittags.

Vorposten sind nur für die ersten Vorstellungen gültig.



Heute

Der unvergleichliche Liebling des Publikums

Harry Peel

im 4. Series-Filmreihe

Der Reiter ohne Kopf

3. Serie „Die geheimnisvolle Macht“

Drama in 6 Akten.

Aufregende Begegnung Harry Peels mit dem „Reiter ohne Kopf“. Ausgezeichnetes Ergebnis der beiden und gefährlicher Gang auf der Linie über den Rücken der wütenden Löwen.

Beginn der Vorstellungen um 4.30 Uhr nachmittags. Der Saal ist gut gefüllt.

ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Zuschauer.

ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Zuschauer.

Große Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der St. Mathäuskirche. Und wird geschrieben: Das am den Weiterbau der St. Mathäuskirche hochverordnete Komitee der Herren Obermeier, Meister und Fabrikangestellten der Stadt Łódź hat beschlossen, am Sonnabend, den 11. Februar, abends 8 Uhr, im Selenhof ein großes Wohltätigkeitsfest zu veranstalten, um der Kirche neue Mittel zuzuführen. Im vorigen Jahre konnte mit den Arbeiten an der St. Mathäuskirche erst verhältnismäßig spät im Sommer begonnen werden, weil die nötigen Geldmittel fehlten. Nunmehr soll auch dieser Winter dazu benutzt werden, die Baukosten möglichst zu sparen, damit mit dem Weiterbau gleich im Frühjahr begonnen werden könnte. Der Beschluss obigen Komitees, an dessen Spitze der Leiter der Zentralmutter der Altiengemeinschaft A. v. Scheibler, Herr Emil Krenz, steht, ist daher mit großer Freude und Dankbarkeit zu begrüßen. Gelingt das Fest, so dürfte die Vollendung der Kirche ein gut Stück vorwärts gebracht werden. Auch könnte die warme Jahreszeit voll und ganz ausgenutzt werden, was deshalb so wichtig ist, da in diesem Jahre der innere Bug der Kirche fertig gestellt werden soll.

Ich bestätige hiermit, die Łódzkie Gesellschaft auf das hervorragende große Fest aufmerksam zu machen und spreche dem wertigen Komitee für seine unermüdete Mitarbeit bei dem Weiterbau der St. Mathäuskirche jetzt schon den verbindlichen Dank aus. Näheres über die bevorstehende Veranstaltung hoffe ich in der Sonntagsnummer bringen zu können. Pastor J. Dietrich.

Jugendband-Jahresfest. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 29. Januar, findet im Saale der Christlichen Gemeinschaft, Allee Kosciuszko 57 (Eingang auch Wajasyńska 74), das Jahresfest des Gemeinschaftsjugendbundes für entschiedenes Christentum statt. An diesem Tage darf unser Jugendbund dankerfüllten Herzens auf eine zweijährige von Gott gesegnete Tätigkeit zurückblicken. Denn an diesem Jugendbandmotto folgend: „Die Jugend für Christus“, konnten wir so manchem jungen Manne und so mancher Jungfrau, die ihr Glück vergeblich in den Vergnügungen dieser Welt suchten, den Weg zum wahren Glück und bleibender Freude zeigen. Sie haben auch im Jugendband gefunden, daß das wahre Christentum keine Kopfsache, wie man allgemein glaubt, aus jungen Menschen macht, sondern fröhliche und vergnügliche Gotteskinder. Ist es doch im Jugendband für entschiedenes Christentum viel Freude und froh sein im Herrn. Wir haben es oft in unseren Stunden erfahren dürfen, was auch der Apostel Petrus auf dem Berge Zabor in der Nähe seines geliebten Herrn und Meisters empfand: „Herr, hier ist gut sein!“ O, was

